



SPÄTENSTICH FÜR DIE NEUE HALLE: Wilhelm Kastner, Karl Röckinger, Katja Mast, Felix Casper, Gunther Krichbaum, Till Casper, Malte Lökig, Peter Schaller, Luca Wilhelm Prayon, Siegmund Rößler und Rouven Thiemermann (von links) legen ihr Bestes. Foto: Faulhaber

Neuer Schutz für den Formenbau

Casper investiert 2,4 Millionen in eine neue Halle und eine neue Zufahrt

Von unserer Mitarbeiterin
Ulrike Faulhaber

Remchingen-Nöttingen. Mit einem Spatenstich eröffnete die Geschäftsführung der Karl Casper GmbH & Co. KG gestern die Baustelle für eine neue Lagerhalle am Firmensitz in Nöttingen. Auf 1700 Quadratmetern werden dort zukünftig Formkästen für den schnellen Produktionseinsatz temperiert und sortiert. Eine neue Zufahrtstraße optimiert die Logistik und entlastet das Industriegebiet. Insgesamt investiert das Unternehmen 2,4 Millionen Euro in die Erweiterung.

Gemeinsam mit Remchingens Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon, Landrat Karl Röckinger, den Bundestagsabgeordneten Katja Mast (SPD) und Gunther Krichbaum (CDU) starten Till und Felix Casper sowie Malte Lökig die Bauarbeiten. Mitarbeiter, Baubeteiligte sowie Nachbarn feierten mit.

Till Casper erinnerte an die 138-jährige Geschichte des Familienunternehmens und erläuterte, dass die Formkästen der Gießerei, mit denen die Gussformen hergestellt werden, derzeit im Freien liegen. Das sei für Material und Arbeitsprozesse nicht optimal. Künftig würden sie geschützt und bei konstanter Temperatur für den sofortigen Einsatz gelagert. Die neue Zufahrtstraße werde die Casper Logistik optimieren und das Industriegebiet deutlich entlasten.

Auch der Umweltschutz spiele für die „Weiße Gießerei im Grünen“ eine wichtige Rolle, erfuhren die vielen Gäste. „Das war meinem Großvater bereits wichtig und vor allem mein Vater hat viel Geld in umweltfreundliche Produktion investiert“, sagte Felix Casper. So wird im Neubau eine Industriebodenheizung durch die Abwärme der Gießerei gespeist, zusammen mit der Dämmung sei das sehr effizient und bringe optimale Lagerbedingungen. Eine ex-

tensive Dachbegrünung ersetze versteigte Flächen, schaffe neuen Lebensraum für Vögel und Kleinlebewesen, entlaste die Kanalisation und werde durch die Wasserspeicherung für ein gutes Klima vor Ort sorgen. Unter der Projektsteuerung des Remchinger Architekturbüros Peter Schaller werden alle Arbeiten von der Vollack Hallen- und Stahlbau GmbH & Co. KG als Generalunternehmer ausgeführt.

Krichbaum – er sprach auch im Namen von Katja Mast – nannte die Firma beispielhaft für den Mittelstand, die Gießerei mit ihrer Kunstgießerei „fast einmalig“ in der Republik. Landrat Röckinger erinnerte an Arbeiten, die der Enzkreis an die Kunstgießerei verzehe, beispielsweise die Stiele der Enzkreisgrenzen. Das Engagement der Firma in der Gemeinde stellte Bürgermeister Prayon heraus, bevor Siegmund Rößler von Vollack einen Baukübel voller brauchbarer Utensilien an Felix Casper übergab.